

Vereins-Mitteilungen.

Verein zur Förderung der Photographie.

Sitzung vom 20. Oktober 1893.

Vorsitz.: Prof. Dr. H. W. Vogel, Ehrenpräsident,
und Herr Haberlandt.

Neue Mitglieder. — Patente und deren Prüfung. — Bericht über das Fixiersalz der Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation. — Kühns Vorlage des Thornton & Pickard-Verschlusses. — Neues Amerikanisches Stativ. — Prämierungen in Chicago. — Amerikanische Ausstellung in San Francisco. — Amerikanische und Deutsche Portraits mit verlaufendem Hintergrund. — Ausstellung in Hamburg. — Platindrucke auf Stoffe.

Als neues Mitglied wird angemeldet und aufgenommen:

Herr Finanzassessor Hans v. Mücke, Dresden
Franklinstr. 40.

Nach erfolgter Abstimmung wurde einstimmig aufgenommen:

Herr A. Fuhrmann, Direktor des Kaiser-Panoramas. Die Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation (Vertreter Dr. Andresen.)

Zum ersten Mal kandidieren als Berliner Mitglieder: Herr Calandrelli, gemeldet durch Herren Hanneke, Dr. O. Vogel und Dr. E. Vogel. Herr Dr. C. Kaiserling, gemeldet durch Herren Dr. Heseke, L. Christmann, v. Rosen.

Bei Gelegenheit der in üblicher Weise zur Vorlage resp. Verteilung gelangenden Drucksachen und Zeitschriften erwähnt der Vorsitzende, dass die Zahl der Patentschriften auf photographischem Gebiete stetig wächst und es sich empfehlen dürfte, eine Kommission mit der Durchsicht derselben zu betrauen, welche hierauf in der folgenden Sitzung über die Sache zu berichten hätte. Es erklären sich die Herren Photochemiker P. Hanneke, Chemiker Zech und Photograph P. Baltin gern bereit, die Arbeit zu übernehmen.

Über die in voriger Sitzung verteilten Proben von Fixiersalz der Aktien-Gesellschaft für Anilinfabrikation, teilt Herr O. Baltin mit, dass die Substanz sich leicht löse und auch gut und rasch fixiere, dass bei längerem Gebrauch jedoch sehr bald die Fixierkraft nachlasse, das Salz scheinlich etwas wenig Natron zu enthalten. Die Lösung bleibt lange Zeit genügend klar und sei die Einrichtung wegen ihrer Sauberkeit und Einfachheit für Amateure wohl zu empfehlen. Prof. Vogel berichtet über seine Versuche siehe vor. Nr. p. 229.

Unterzeichneter hat dieselben Erfahrungen wie Herr Baltin gemacht, auch die praktische und bequeme Packung wird von demselben hervorgehoben. — Herr Franz Kühn macht die

Vorlage eines echten Thornton und Pickard-Verschlusses (s. p. 254). Derselbe funktioniert ausserordentlich exact und lässt sich von $\frac{1}{40}$ — $\frac{1}{80}$ Sekunden einstellen, er gestattet das Aufziehen des Verschlusses bei geöffneter Kassette und ist noch mit einem Sicherheitsrouleau versehen, für den Fall, dass vor der Aufnahme bei aufgezogener Kassette eine Zeit lang gewartet werden muss. Herr L. Christmann konstatiert die sichere Funktionierung des Verschlusses, was von den deutschen Imitationen nicht gesagt werden kann, bemerkt jedoch, dass fast alle Verschlüsse, die vor dem Objektiv verwendet werden, viel zu dick seien, ganz besonders sei es dieser Rouleau-Verschluss, der noch durch die vorgebaute Sicherheitsgardine ganz bedeutend verstärkt sei, derselbe muss unfehlbar Licht vom Objektiv abschneiden und stark vignettieren, besonders bei den zumeist jetzt verwendeten lichtstarken Weitwinkel-Objektiven; eine Lichtabnahme an den Rändern würde dann vielfach ungerechterweise dem Objektiv zugeschrieben. — Als zweiten Verschluss, gleichfalls von Thornton-Pickard, legt Herr Kühn einen sog. Focal-Verschluss vor, d. h. einen Schlitzverschluss, der dicht vor der Platte liegt à la Anschütz. — Der Schlitz der Jalousie ist durch Anziehen eines Kettchens verstellbar, d. h. die Jalousie kann herausgenommen werden und der Schlitz erweitert und verengt werden, was die Verlängerung resp. Verkürzung der Expositionszeit bedingt. Ausserdem ist die Feder mehr oder weniger zu spannen, alles nach einer sehr genauen Scala, was eine ganz ungewöhnliche Ausgiebigkeit hinsichtlich der Verschiedenheit der Expositionszeit ergibt. Herr Kühn hat die Verschlüsse längere Zeit im Gebrauch, und ist mit denselben ausserordentlich zufrieden. Entgegen den Mitteilungen des Vortragenden, dass dieser Verschluss mit verstellbarem Schlitz hier unter allen Umständen verkauft werden dürfte, glaubt der Unterzeichnete mitteilen zu müssen, dass die Schlitzverschlüsse mit verstellbarem Schlitz gegen das Anschütz'sche Patent verstösst, was Herr J. Gädicke und andere bestätigen.

Herr Prof. Vogel legt ein amerikanisches dreiteiliges Stativ vor, welches wegen seiner Leichtigkeit und Festigkeit, in Verbindung mit einigen sinnreichen Neuerungen, vielen Beifall findet. Dasselbe ist aus dem bekannten festen und leichten Hickoryholz gebaut und wiegt bei ziemlicher Höhe und Festigkeit 1050 Gramm, während ein anerkannt gutes Berliner Stativ,